

Dürreversicherung für Afrika

Absicherung gegen Risiken des Klimawandels

Mit der African Risk Capacity (ARC) können sich Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union gegen, die in Folge des Klimawandels zunehmen, Auswirkungen von Dürren absichern. Durch den Abschluss einer Versicherung erhöhen die Staaten ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremwetterereignissen und reduzieren ihre Abhängigkeit von internationaler Nothilfe im Katastrophenfall. In klar definierten Notfallplänen legen die Staaten vorab fest, welche Maßnahmen im „Versicherungsfall Dürre“ umgesetzt werden. Tritt eine Dürre ein, was mit Hilfe von Satellitendaten festgestellt wird, löst sie eine Versicherungsauszahlung aus. Damit können die Staaten ihre Bevölkerung schnell und insbesondere während der kritischen Monate direkt nach Dürreeintritt unterstützen. Das innovative Risikomanagementinstrument wurde im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der KfW, weiteren Gebern wie Großbritannien und afrikanischen Staaten entwickelt. Außerdem sind private Versicherungsunternehmen beteiligt.

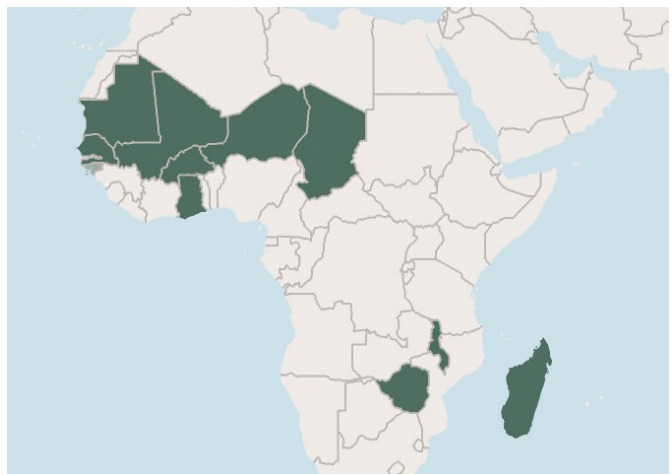
Ausgangslage

Als Folge des Klimawandels werden in den kommenden Jahren Extremwetterereignisse wie Dürren nicht nur häufiger auftreten, sondern auch intensiver ausfallen. Entwicklungs- und Schwellenländer sind besonders betroffen von Naturkatastrophen und leiden stärker unter den Folgen. Da Schäden aufgrund von Naturkatastrophen nicht vollständig durch Präventionsmaßnahmen verhindert werden können, ist ein umfassendes Klimarisikomanagement nötig, um die Nachfolgen von Extremwetterereignissen abzufedern. Versicherungen sind ein wichtiger Bestandteil eines solchen Ansatzes.

zes. Schätzungen zufolge sind jedoch in Entwicklungs- und Schwellenländern bisher nur etwa 100 Millionen arme Menschen gegen wetterbedingte Risiken versichert.

Die InsuResilience Global Partnership for Climate and Disaster Risk Finance and Insurance Solutions wurde auf der UN-Klimakonferenz 2017 in Bonn ins Leben gerufen. Seit ihrer Gründung haben sich mehr als 50 Mitglieder der Partnerschaft angeschlossen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Widerstandsfähigkeit der Entwicklungsländer zu stärken und das Leben und die Lebensgrundlagen armer und gefährdeter Menschen vor den Folgen von Katastrophen zu schützen. ARC ist in diese Initiative eingebettet.

Projekttitel	African Risk Capacity
Auftraggeber	Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Afrika
Projektpartner	ARC Gruppe, Afrikanische Union



Länder mit Eignungsnachweisen (genehmigter Notfallplan und technische Vorbereitung mit ARC)



Dürre in Afrika. Foto: KfW Bankengruppe / Fred Hoogervorst

Projektansatz

ARC versichert afrikanische Staaten gegen Extremwetterisiken. Der Ansatz wird gemeinschaftlich von zwei Institutionen umgesetzt: dem politischen Arm „African Risk Capacity Agency“ (ARC Agency) und dem finanziellen Umsetzungsmechanismus „African Risk Insurance Company Limited“ (ARC Ltd.). Indem ARC Elemente der Frühwarnung, eine Vorab-Nothilfeplanung und einen Versicherungsmechanismus kombiniert, kann den Betroffenen einer Dürre schneller und besser geholfen werden.

Bevor ein Staat eine Versicherung bei ARC Ltd abschließen kann, muss er einen Notfallplan ausarbeiten, in dem er festlegt, wie er die Auszahlungssumme im Versicherungsfall nutzen wird. Dadurch wird gewährleistet, dass sich jeder Versicherungsnehmer vorab mit der Planung von Maßnahmen für den Katastrophenfall auseinandersetzt und die Hilfsmaßnahmen zielgerichtet und effizient umgesetzt werden können.

Der „Versicherungsfall Dürre“ wird mit Hilfe von Niederschlagsdaten anhand eines Index festgestellt (parametrische Versicherung). Fällt zu wenig Regen oder ist dieser zu unbeständig, wird die Versicherung bei einem bestimmten, vertraglich festgelegten Schwellenwert ausgelöst. Die Länder können den Verlauf ihrer Anbausaison dabei mit Hilfe der ARC-Software eigenständig überwachen, so dass sie frühzeitig wissen, ob mit einer Dürre zu rechnen ist.

Wirkungen

Unter extremen Dürren leidet vor allem die ländliche Bevölkerung. Innerhalb weniger Monate sind die Vorrä-

te von Kleinbauern aufgebraucht, so dass sie ihr Vieh notschlachten und ihre Besitztümer verkaufen müssen. Die Dürreversicherung hilft den Menschen die kritischen Monate nach Dürreeintritt zu überbrücken, bis die internationale Nothilfe eintrifft.

Bislang hat ARC acht afrikanische Länder versichert (Burkina Faso, Gambia, Kenia, Malawi, Mali, Mauretanien, Niger und Senegal) und ihnen Schutz in Höhe von mehr als 400 Mio. USD gewährt. An vier Länder hat ARC mehr als 34 Mio. USD ausgezahlt. Mit den Versicherungsauszahlungen konnten insgesamt 2,1 Millionen Menschen unterstützt und mehr als 900.000 Tiere gerettet werden. „Das ist ein innovatives, kosteneffizientes und zuverlässiges Modell für humanitäre Finanzierung“, urteilt Mohamed Beavogui, der Geschäftsführer der ARC Agency.

Ausblick

ARC möchte sein Versicherungsangebot in den nächsten Jahren nicht nur auf weitere Länder ausweiten, sondern zusätzlich auch neue Produkte, wie beispielsweise Versicherungspolicen gegen die Auswirkungen von Überschwemmungen, oder ARC Replica anbieten. ARC Replica stärkt die Zusammenarbeit mit Akteuren der internationalen Nothilfe. Das Replica-Konzept sieht vor, dass eine internationale Organisation den Versicherungsschutz eines Landes, das sich mit eigenen Mitteln versichert hat, mit weiteren Mitteln aufstockt.

>>>

Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Finanzsystementwicklung Südliches Afrika
und regionale Fonds
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main

Veronika Bertram-Hümmer
veronika.bertram-huemmer@kfw.de

Carolin Stetter
carolin.stetter@kfw.de